

07.11.2022

Kleine Anfrage 710

des Abgeordneten Klaus Esser AfD

Finanzielle Einbußen für NRW-Verkehrsverbände durch die Nachfolgelösung des 9-Euro-Tickets im September und Oktober 2022

Ab dem 1. September 2022 konnten Abonnenten, die eine Monats- oder Jahreskarte für den lokalen Verkehrsverbund besitzen, diese an den Wochenenden (samstags ab 3 Uhr bis montags 3 Uhr) im September und Oktober in ganz NRW nutzen.¹ Die Aktion wurde inzwischen bis Ende des Jahres verlängert.

An Wochenenden durften und dürfen Abonnenten noch weitere Personen auf ihren Abotickets mitnehmen: Je Ticket eine weitere Person oder bis zu drei Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren. Zudem ist bei der Mitnahme einer Person auch der Transport von bis zu zwei Fahrrädern kostenfrei. In den Herbstferien sowie am Tag der Deutschen Einheit galt die Wochenendausweitung auch unter der Woche für ganz NRW.

Inbegriffen in der Nutzung dieses „Wochenend-/Ferientickets“ sind alle öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Straßenbahn, U-Bahn, S-Bahn, Nahverkehrszüge) in Nordrhein-Westfalen. Zusätzlich dürfen ausgewählte Strecken, die nach Niedersachsen, Rheinland-Pfalz oder in die Niederlande fahren, ebenfalls genutzt werden.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Welche Mindereinnahmen für die Monate September und Oktober 2022 hatten die NRW-Verkehrsverbände infolge der Nachfolgelösung?
2. Wie wird das Nutzungsverhalten der Abonnenten von Monats- oder Jahreskarte aus lokalen Verkehrsverbänden landesweit erfasst?
3. Inwieweit beabsichtigt das Land mögliche finanzielle Einbußen der NRW-Verkehrsverbände zu übernehmen? (Bitte aufschlüsseln nach Höhe Einbußen, Höhe der Übernahme der Kosten durch das Land und Zeitraum)

¹ <https://www.express.de/nrw/nrw-9-euro-ticket-nachfolger-das-gilt-im-september-und-oktober-19-10-49-56>

4. Wie bewertet die Landesregierung die Subventionierung eines energieintensiven ÖPNV in Zeiten einer massiven Energiepreisexplosion im Vergleich zum subventionsfreien PKW-Verkehr?
5. Mit welchen Defiziten wird bis Ende des Jahres infolge der Nachfolgelösung für die NRW-Verkehrsverbände gerechnet?

Klaus Esser